

Straßenbau: Arbeiten auf der Westtangente ruhen

Schuld ist das nasskalte Winterwetter

WEINHEIM. Eigentlich wird gerade die Westtangente in Weinheim ausgebaut. Praktisch passiert hier aber seit einigen Tagen nichts.

Auf Nachfrage teilt die Pressestelle im zuständigen Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe mit: Es liegt am Wetter. Wörtlich heißt es: „Aufgrund der derzeit niedrigen Temperaturen können die Arbeiten nicht wie geplant ausgeführt werden.“ Konkret geht es um Hochdruckarbeiten mit Wasser. Durch die Kälte bestehe die Gefahr, dass die Arbeiter und Autos ausrutschen, da das Verfahren viel Nebel und Spritzwasser erzeuge, heißt es weiter und „sobald die Temperaturen wieder höher sind, werden die Bauarbeiten fortgesetzt.“

Bürgertelefon beim RP

In diesem Zusammenhang weist die Pressestelle darauf hin, dass sich Bürger auch direkt über Baumaßnahmen beim RP informieren können. Das Bürgertelefon ist erreichbar unter der Telefonnummer 0721-926-6190.

Hintergrund: Das Regierungspräsidium Karlsruhe baut seit November die Westtangente B 38 in Weinheim zwischen dem Knoten B 38, Westtangente und Vierheimer Straße und dem Saukopf tunnel dreispurig aus. Die gesamte Maßnahme soll 15 Monate dauern, heißt es aus dem RP. shy



Halbseitige Sperrung zwischen Weinheim und Birkenau

BIRKENAU/WEINHEIM. Wegen dringender Sanierungsarbeiten im Hangbereich muss die L 3408 zwischen Weinheim und Birkenau zwischen Dienstag, 5. Februar, und Donnerstag, 7. Februar, halbseitig gesperrt werden. Das schreibt das Straßenbauamt des Rhein-Neckar-Kreises in einer Pressemitteilung. Die Sperrung erfolgt jeweils in der Zeit von 8.30 und 15.30 Uhr. Der Grund: Anfang Dezember kam es an der L 3408 zu einem Steinschlag. Aus der sehr steilen Böschung lösten sich Gesteinsbrocken und stürzten auf die Fahrbahn. In der Folge wurden zunächst Betonleitwände zum Schutz von weiteren Abgängen aufgestellt. Außerdem wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, die Böschung im Hinblick auf die Standsicherheit zu untersuchen. Diese Maßnahme soll nun in der kommenden Woche erledigt werden. „Im Zuge dieser Arbeiten sollen nicht mehr standsichere Gesteinsbrocken aus der Böschung genommen und gegebenenfalls noch locker sitzendes Gestein kontrolliert abgetragen werden“, erläutert Matthias

Knörzer, Betriebsdienstleiter der Straßenmeistereien. Außerdem werden über den Tag verteilt kurzzeitige Sperrungen erforderlich, wenn größere Bäume gefällt oder Felsbrocken zum Absturz gebracht werden müssen. Nach der Beurteilung durch das Ingenieurbüro sind eventuell noch weitere Arbeiten erforderlich. Die Verkehrsteilnehmer werden um Rücksicht und angepasste Fahrweise gebeten, heißt es in der Pressemitteilung abschließend.

SYMBOLBILD: SIMON HOFMANN

Energiemarkt: 258 Strom- und 57 Gaskunden aus dem Netzgebiet der Stadtwerke Weinheim sind von BEV-Insolvenz betroffen

Grundversorgung ist garantiert

WEINHEIM. 258 Strom- und 57 Gaskunden aus dem Geschäftsgebiet der Stadtwerke Weinheim (SWW) sind von der Insolvenz der Bayerischen Energieversorgungsgesellschaft (BEV) betroffen. Diese Zahlen nannte SWW-Geschäftsführer Peter Krämer auf Anfrage unserer Lokalredaktion.

Wie gestern bereits gemeldet, hat die BEV die Eröffnung eines vorläufigen Insolvenzverfahrens beantragt. Kunden werden nun „durch die gesetzlich vorgesehene Ersatzversorgung durch den kommunalen Grundversorger ohne Unterbrechung mit Strom und Gas beliefert“, teilte das Münchner Unternehmen mit. Auf einer vom Insolvenzverwalter eigens eingerichteten Internet-

seite (www.bev-inso.de) gibt die BEV weitere Informationen zu den Folgen der aktuellen Entwicklung für die Kunden.

Die Weinheimer Kunden werden außerdem von den Stadtwerken als Netzbetreiber direkt angeschrieben, wie Krämer erklärte. Dabei weist man darauf hin, dass die SWW die Versorgung der betroffenen Haushalte nach dem Grundversorgungstarif übernimmt. So sei dies gesetzlich vorgesehen. Ergänzende Informationen seien in diesem Zusammenhang nicht zulässig.

Im Gespräch mit unserer Zeitung bestätigte Krämer aber, dass die Grundversorgung vergleichsweise teuer ist. Alle Energieversorger – auch die Stadtwerke – würden Son-

dertarife anbieten, die deutlich günstiger für die Kunden sind.

Die Insolvenz der BEV ist schon der zweite Fall dieser Art innerhalb kurzer Zeit. Ende 2018 hatte der Strom- und Gaslieferant Deutsche Energie GmbH (DEG) Insolvenz anmelden müssen; auch hier waren Kunden aus Weinheim betroffen.

Zumindest auf dem Gasmarkt rechnet Krämer damit, dass in absehbarer Zeit weitere Energieunternehmen Probleme bekommen könnten. „Ich würde mir wünschen, dass die Bundesnetzagentur früher aktiv wird und den Anbietern, die auf besonders günstige Einkaufspreise spekulieren, auf die Finger schaut.“ Nach seinen Berechnungen seien zum Beispiel die Preise

der BEV nie kostendeckend gewesen.

Über das Geschäftsgebaren der BEV hatte es zuletzt massive Kundenbeschwerden gegeben. Bundesweit sollen Kunden unter anderem erst mit günstigen Preisen gelockt worden sein, bevor die BEV dann die Preise massiv erhöhte. In Weinheim waren Kunden angeschrieben worden mit der Bitte, sechs Monate vor Ablauf der Preisgarantie eine saftige Tarifierhöhung „vorzeitig freiwillig zu akzeptieren“ (wir berichteten). Die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg nannte dies ein „bodenloses Vorgehen“. Die Bundesnetzagentur hatte zudem ein Aufsichtsverfahren gegen den Energieversorger eingeleitet. pro

Agentur für Arbeit

Mehr Arbeitslose als im Dezember

WEINHEIM. Die Arbeitslosigkeit im Bezirk der Geschäftsstelle Weinheim der Agentur für Arbeit ist von Dezember auf Januar um 190 auf 2409 Personen gestiegen. Das waren 123 Arbeitslose weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug im Januar 3,4 Prozent – vor einem Jahr belief sie sich auf 3,6 Prozent, das teilt die Agentur für Arbeit mit. Dabei meldeten sich 758 Personen arbeitslos, 8 weniger als vor einem Jahr und gleichzeitig beendeten 572 Personen ihre Arbeitslosigkeit (plus 49).

Der Bestand an Arbeitsstellen ist im Januar um 62 Stellen auf 583 gesunken; im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 37 Arbeitsstellen mehr. Arbeitgeber meldeten im Januar 62 neue Arbeitsstellen, 15 weniger als vor einem Jahr.

Aktuelle Umfrage: Wie sinnvoll wäre ein generelles Tempolimit von 130 km/h auf deutschen Autobahnen? Unsere Zeitung hat Passanten befragt

„Ein sehr vernünftiger Vorschlag“

WEINHEIM. Ein Tempolimit von 130 km/h auf allen deutschen Autobahnen – dieses Thema wird in Deutschland immer noch heiß diskutiert, obwohl die Bundesregierung dies vor einigen Tagen klar abgelehnt hat. Neu ist die Debatte nicht: Die Befürworter argumentie-

der Region? Unsere Zeitung hat nachgefragt (Bilder: Fritz Kopetzky). Das Ergebnis: Auch wenn unsere Gespräche keine repräsentative Umfrage sind, die befragten Passanten in Weinheim haben nichts gegen ein Tempolimit. Ganz im Gegenteil, sie sehen deutliche viele Vorteile.

Kelvin Kamau (32), Weinheim: „Mein Eindruck ist, dass es in Deutschland zwar kein generelles Tempolimit gibt, aber zwi- schendurch sehr viele einzelne. Es ist also gar nicht möglich, über eine längere Stre-



Kerstin Maltz (42), Weinheim: „Ein Tempolimit von 130 hätte aus meiner Sicht viele

Vorteile. Es passieren weniger Unfälle, der Spritverbrauch ist um einiges geringer und es gibt auch nicht so viele Staus. Wenn ich in Spanien oder Frankreich bin – wo es ein generelles Tempolimit gibt – kommt man vielleicht eine halbe Stunde später an, aber der Verkehr fließt dafür besser als bei uns. In Deutschland ist es doch so: Erst steht man zwei Stunden im Stau und brettert dann mit 180 km/h weiter, um die

verlorene Zeit wieder aufzuholen. Und wenn ich weiß, dass mich nicht ständig ein schnelles Auto mit 240 km/h überholt, dann bin ich auch weniger gestresst, fahre ruhiger und fühle mich insgesamt sicherer auf den Autobahnen.“

Herbert Schrödel (85), Weinheim: „Ich halte diesen Vorschlag für sehr vernünftig, denn es kommt in verschiedenen Diskussionen immer wieder zur Sprache, dass ein Tempolimit die Zahl und die Schwere der Unfälle deutlich senken würde. Wenn der Verkehrsmi- nister sagt, er sei



gegen das Tempolimit, dann frage ich mich: Wen will er damit schützen?“

Michaela Bracht (48), Mannheim: „Deutschland

sollte endlich einmal darüber nachdenken, wie viel Abgase durch die Raserei produziert werden – nur weil es schnell gehen soll. Umweltschutz, mehr Verkehrssicherheit – das Tempolimit ist aus meiner Sicht eine gute Sache. Ich fahre schon sehr lange nicht schneller als 120 bis 130 km/h, weil es mir wichtiger ist, sicher anzukommen, auch wenn ich dann vielleicht ein paar Minuten später dran bin.“ rö

ren unter anderem, dass es weniger und vor allem weniger schwere Unfälle auf Autobahnen geben würde. Die Befürworter sehen sich in ihrer Freiheit eingeschränkt, auch mal 200 zu fahren.

Wie sehen das die Menschen in



MOMENT MAL

Die Clans vom Traumschiff

Hand aufs Herz: Haben Sie auch Angst um das Leben von Rapper Bushido? Wegen seines Ärgers mit dem Abou-Chaker-Clan weiß nun ganz Deutschland, dass wir es endlich geschafft haben. Ja, Berlin ist mindestens so aufregend und gefährlich wie New York. Sogar die honorige FAZ berichtete gestern über die Freilassung von Oberboss Arafat Abou-Chaker. Wer sich in die Materie weiter einarbeiten will, dem seien die Netflix-Serie „Dogs of Berlin“ und – um die Sache mit den Rappern und den Clans besser zu verstehen – der Film „All Eyez on Me“ über den 1996 ermordeten US-Rapstar Tupac Shakur empfohlen.

Doch während Bushido und seine Familie unter Polizeischutz stehen, ist ein anderer deutscher Star in die Schusslinie rivalisierender deutschlandweit agierender Gangs geraten: Florian Silbereisen. Seitdem bekannt wurde, dass er 2019 als jüngster Traumschiff-Kapitän in die ZDF-Geschichte eingehen wird, sind mächtige Clanchefs wie Heide Keller (langjährige Chefhostess auf dem Traumschiff), Timothy Peach (bekannt aus „Schwarzal- liebe“ und „Unser Charly“) und Stephan Bockelmann (RTL-Serie „Unter uns“) mächtig sauer auf ihn.

Ihr Vorwurf: Das Handwerk des qualvollen Folterns der Zuschauer will gelernt sein. Nur mit dem nötigen Rüstzeug entfalten Dialoge wie „Für manche Dinge brauchen wir Frauen eben etwas länger!“ oder „Du bist die Frau meiner Träume, ich will dich nie wieder gehen lassen“ ihr ganzes Bedrohungspotenzial.

Ob Silbereisen sich selbst die Hände schmutzig macht oder am Ende als Pate auf der Traumschiffbrücke die Drecksarbeit anderen überlässt – Hand aufs Herz, das wollen wir sehen, oder? vmr

WEINHEIMER NACHRICHTEN

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)

Verlag:
DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24, 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

Herausgeber:
Dr. Volker Diesbach

Geschäftsführung:
Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach

Redaktionsleitung:
Carsten Propp, Sandro Furlan

Chef vom Dienst (CvD): Verena Müller

Politik: Marco Pecht

Wirtschaft: Frank Schumann

Lokales:

Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfleuilleton	81172
Sandro Furlan (sf) Weinheim	81161
Carsten Propp (pro) Weinheim	81178
Verena Müller (vmr) Weinheim	81185
Hans-Peter Riehmüller (hr) Bergstraße	81165
Matthias Kranz (maz) Bergstraße	81173
Manfred Bierbauer (MB)	
Birkenau / Gorkheimertal	81176
Ann-Kathrin Weber (awe)	
Birkenau / Gorkheimertal	81186
Anja Treiber (AT) Lokalsport	81169
Sarah Hinney (shy) Online	81188

Anzeigen: Wolfgang Schlösser

Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky

Zustellung/Logistik: Dietmar Brauseendorf

Bezugspreis:
monatlich 36,90 EUR, inkl. Zustellgebühr,
Postbezug 38,90 EUR
(alle Preise einschließlich 7% MWST)

Anzeigen-Preisliste: Nr. 59 vom 01.01.2019

KONTAKT

Redaktion 81129
wn@diesbachmedien.de

Anzeigennahme 81144
anzeigennahme@diesbachmedien.de

Abonnementervice/Vertrieb 81333
vertrieb@diesbachmedien.de

Kartenshop 81345
kartenshop@diesbachmedien.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle Weinheim
Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr
Samstag von 9 bis 12 Uhr

Die WN im Internet: www.wnoz.de